

CHRISTINE WEIDENWEBER

ERLEBNISBUCH

Igelwissen
für die ganze
Familie!



IGEL

Stacheliger Besuch
im Naturgarten

LANDLEBEN

Haftungsausschluss

Autor und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Impressum



Copyright © 2021 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung, grafisches Konzept und Satz: Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Coverfoto: Shutterstock/Coatesy

Fotos Umschlagrückseite: Shutterstock/Coatesy, WildMedia; AdobeStock/Anney

Wiederkehrende Illustrationen: Shutterstock/greenpic.studio

Lektorat: Dr. Martina Bergmann, Christine Weidenweber

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,

Übersetzungen, Mikroverfilmungen und

die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher

Genehmigung durch den Verlag.

ISBN: 978-3-8404-3062-6
eISBN: 978-3-8404-6492-8

Sonderedition Claus GmbH
ISBN:978-3-8404-8532-9

CHRISTINE WEIDENWEBER

ERLEBNISBUCH

IGEL

Stacheliger Besuch im Naturgarten

Hallo, ich bin BRUNO,
der Igel ... ich begleite
euch mit guten Tipps und
schlauen Sprüchen durch
dieses Buch ...



LANDLEBEN



Foto: Shutterstock/Jussi Suvela

VORWORT

LASS DICH VOM IGEL INSPIRIEREN

Ein stacheliger Po wackelt in der Dämmerung durch den Garten, dann raschelt es zwischen den Sträuchern und nichts ist mehr zu sehen – solche Momente sind einfach wunderbar. Igel zählen zu den liebenswertesten Besuchern, Gärten, die sie aufsuchen, müssen hohen naturnahen Ansprüchen genügen, und das wiederum freut jeden Gartenbesitzer. Es ist sozusagen eine Auszeichnung, wenn ein Igel sich im Garten wohlfühlt.

Wir können einiges dafür tun, dass Igel Nahrung, Unterschlupf, Nester und Überwinterungsmöglichkeiten finden, indem wir Natur in unseren Gärten zulassen, wilden Ecken eine Chance geben und synthetische Dünger und Spritzmittel verbannen, damit sich ein einigermaßen stabiles ökologisches Gleichgewicht zwischen Nützlingen und den aus unserer Sicht schädlichen Lebewesen einstellen kann. Auch füttern ist in bestimmten Situationen wichtig, allerdings mit den richtigen Zutaten und artgerecht.

Als Garten-Haustier dürfen wir den Igel aber nicht betrachten, er ist ein Wildtier und braucht Freiheit. Wenn allerdings ein verletztes oder abgemagertes Tier im Garten auftaucht, ein Nest mit Igeljungen entdeckt wird oder der Mähroboter einen Igel erfasst hat – dann ist unsere Hilfe gefragt. An dieser Stelle gebührt ein großes Lob all den Igelstationen, Igelhilfen und dem Igelschutz. Sie sind Anlaufstellen, wenn Rat rund um Igel gebraucht wird, sie nehmen Igel auf, pflegen, reinigen, entwurmen sie, bieten ihnen einen Winterschlafplatz und helfen Igelbabys zu überleben. Das ist einfach großartig.

Ganz viel nützliches Wissen zum Stachelritter – das bekommst du in diesem Buch, dazu Tipps, wie du deinen Garten „igelfit“ machst und wie du Igeln helfen kannst. Und wenn sich mal kein Igel blicken lässt, kannst du und die ganze Familie Futterhäuschen bauen, Igel-Kreuzworträtsel lösen und Lückentexte ausfüllen – viel Spaß dabei ...

wünschen

Christine Weidenweber
+ Bruno, der Igel

... und hurtig geht's
auf eins - zwei - drei ...
schon seid ihr igelfit
dabei ...





INHALT

Kapitel 1: Lieblings-Wildtier: Igel

Kleine, große Igelwelt

Über die Igel-Überlebensstrategie, wo Igel leben und sich wohlfühlen

Von Kopf bis Fuß – ein Igelporträt

Vom Wunderwerk Stacheln, den Sinnesorganen und der Fortpflanzung

Stachelige (und haarige) Verwandtschaft

Verwandtschaft auf der ganzen Welt: Porträts vom Äthiopischen Igel, Weißbauchigel, Langohrigel und Kurzschwanz-Rattenigel

Kapitel 2: Yumiiiiieeee ... das schmeckt Igel

Natürlich lecker – was Igel normalerweise fressen

Das Jacobsonsche Organ und die Nahrungs-Teststrategie, Igel im ökologischen Kreislauf

Von Leckerbissen bis Notration

Der Igel-Speiseplan: Von Käfern bis Schnecken und von Schmetterlingslarven bis Saftkuglern – was Igel halt so schmeckt

Igel füttern – pro und contra

Warum, wie und wann Igel gefüttert werden sollten, mit einer Bauanleitung für ein Igelhaus

Igelfutter Gos und No-Gos

Was Igel fressen dürfen und wovon sie krank werden, was Igel-Fertigfutter bringen

So entsteht artgerechtes Igelfutter
Wissenswertes über artgerechtes Igel-Fertigfutter

Produktionsablauf im Werk der Claus GmbH in Limburgerhof
So entsteht Igelfutter (Bilder aus der Produktion)

Kapitel 3: Das Igeljahr

Endlich wird's warm – das Frühjahr

Frühlingszeit = Aufwachzeit, jetzt wird hemmungslos gefuttert und bald schon dreht sich das Igel-Karussell

Der Sommer

Vom Nestbau, Igelbabys und der Igelkinderstube

Der Herbst

Es geht ums Fressen und Schlafquartier suchen, mit Bauanleitung für ein Schutzhaus

Der Winter

Was machen Igel im Winter? Schlafen! Und sonst?

Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.

Auch in der Stadt gibt's Igel, ein Interview mit Gabriele Gaede

**In dem Buch
gibts aber viel über
mich zu lesen**

...





Kapitel 4: Ganz schön gefährlich

Mensch! Pass auf den Igel auf

Mensch und Technik: Gefahrenquelle Nummer 1, von Plastikmüll, Mähroboter, Auto und Kellerschächten, Tipps um Igel zu helfen

Tierische Feinde

Natürliche Feinde: Dachs, Uhu, Fuchs, Marder, Wildschwein, und Greifvögel können Igel gefährlich werden

Igelhilfe - E/igeltingen mit Manuela Martin

Engagement für die Stachelritter, ein Interview mit Manuela Martin

Kapitel 5: Wildtier-Traumgarten

Naturnah ist perfekt

Wilde Ecken, undurchdringliche Hecken, bunte Wiesen - so soll es sein

Alles für den Igel

Projekte für den Igelgarten: Asthaufen, Igelburg, Hecke anlegen, Wildblumenwiese aussäen, Hohlräume schaffen

Chemie? Nein danke!

Ökologisch gärtnern - für eine große Artenvielfalt und für den Igel

Benjeshecke bauen

Eine Schnittguthecke bauen für Igel und viele andere Wildtiere

Kapitel 6: Igel gefunden - was nun?

Krank, verletzt oder hungrig?

Erst überlegen, dann handeln, mach dir einen Notfallplan

Igelbaby gefunden!

Wann Igelbabys und Igelkinder Hilfe brauchen, Gefahr in Verzug im Herbst und Winter, Hilfe bei Igelstationen und Igelhilfen

Igelstation Riederich

Hilfe für Igel seit 40 Jahren, ein Interview mit Melanie Bauer

Anhang

Hier erfährst du mehr

Nützliche Adressen

Rätselaufösungen

Danksagung



... jetzt aber flott
weitergeblättert und
ab in den Lesespaß ...



Foto: Shutterstock/Colin Seddon

LIEBLINGS—WILDTIER: IGEL

Kleine, große Igelwelt

Ganz schön faszinierend so ein Igel: Das Stachelkleid ist ein wahres Wunderwerk und ein Bollwerk gegen Angreifer, Geruchssinn und Gehör sind richtig gut ausgeprägt. Und es gibt noch viel mehr, was du über den Igel erfahren kannst. Geh doch mal auf Igel-Erkundungssuche.

Im Sprachgebrauch heißt er nur: der Igel. Dabei ist das eigentlich sein Familienname. Ganz korrekt lebt bei uns in Deutschland beziehungsweise in West- und Mitteleuropa der Braunbrustigel. An stacheliger und auch haariger Verwandtschaft mangelt es nicht, aber die lebt zumeist weiter weg, also auf anderen Erdteilen, z.B. in Asien. Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, lies das Kapitel „Stachelige Verwandtschaft“ auf [Seite 20](#) und [21](#).

Aber was bedeutet eigentlich das Wort Igel, wieso haben Menschen vor vielen Jahrhunderten dem Tier diesen Namen gegeben? Abgeleitet wird „Igel“ vom griechischen Wort *échis*, was so viel bedeutet wie Schlange oder auch Schlangenfresser. Und so weist der Name Igel auf eine

seiner Lieblingsspeisen hin: Schlangen, natürlich eher die kleineren.



Wir Igel gehören zur Gattung der *Erinaceidae* - die einzelnen Clans heißen *Erinaceus* mit einem Zusatz zur Unterscheidung.

Mach dich schlau!

Damit Wissenschaftler auf der ganzen Welt wissen, um welches Tier es sich handelt, bekommen die Arten wissenschaftliche Namen. Der Braunbrustigel heißt *Erinaceus europaeus*, und das ist vergleichbar mit unseren Vor- und Nachnamen. Dann gibt es noch den Nördlichen Weißbrustigel, der aber eher im östlichen Mitteleuropa zuhause ist. Sein Name: *Erinaceus roumanicus*.

Igel-Taktik

Eigentlich ist die Geschichte der Igelfamilie eine echte Erfolgsstory. Igel zählen nämlich zu den ältesten Säugetieren der Welt, sie sind fast schon eine Art „Urtiere“, denn Vorfahren von ihnen lebten bereits vor 60 Millionen Jahren auf der Erde. Die hatten übrigens lange Beine, nicht so kurze wie heutige Arten, mit denen sie im Galopp vor Gefahren flüchten konnten.

Aus diesen Vorfahren hat sich dann der Braunbrustigel mit seinen wehrhaften Stacheln entwickelt, und das vor ca. 15 Millionen Jahren. Sein Aussehen hat er seitdem nicht mehr bedeutend verändert und das ist wohl einzigartig unter den heimischen Säugetieren. Seine Taktik oder besser gesagt die Überlebensstrategie scheint aufzugehen: Die wehrhaften Stacheln schützen ihn vor Angreifern und Gefahren. Wenn's brenzlig wird, rollen Igel sich zu stacheligen Kugeln zusammen, an denen fast jeder Angreifer scheitert. Und wenn es im Winter nicht mehr genügend Nahrung gibt, dann geht's ab in den Winterschlaf. Außerdem ist das Stacheltier ein echter Morgenmuffel und verschläft überhaupt den ganzen Tag - nachtaktiv sagen Fachleute zu dieser Lebensweise. Erst abends wird er munter und geht auf die Jagd nach Nahrung. Gut sehen muss er da nicht, und deshalb ist der Sehsinn auch nur wenig ausgeprägt, hören und riechen kann er dafür umso besser.



Fotos: Shutterstock/Reinhard Fürstberger und Vilgun (kleines Bild)

Igel hören sehr gut. Sie nehmen sogar wahr, was sich unter der Erde tut.

Wo Igel leben und sich wohlfühlen

Dass heutzutage immer mehr Igel sich in Gärten und Parks zuhause fühlen und auch in Städten beheimatet sind, also in sogenannten Siedlungsräumen, das hat die Entwicklung der letzten Jahrzehnte bzw. des letzten Jahrhunderts mit sich gebracht.

Früher lebten die Tiere in weitreichenden und zusammenhängenden Heckenlandschaften, wo es viele Gebüsche zum Verstecken gibt, am Rand von Laub- und Mischwäldern und auch in Wiesenbereichen. Das tun sie heute auch noch, aber die großen Landschaften schrumpfen immer mehr zusammen, Straßenbau zerstückelt die Reviere der Igel, es wird stetig gebaut, sodass Grünflächen verloren gehen und auch die Felder von früher, von Hecken unterbrochen und eingebettet zwischen Wiesen, sehen heute anders aus. Damit Landwirte besser arbeiten können, wurden kleine Felder zu größeren zusammengelegt, Heckenstreifen gingen da natürlich verloren.

Unsere Landschaft hat sich verändert und die Igel haben sich angepasst. In Gärten, Parks und ganz allgemein in der Nähe von menschlichen Siedlungen gibt es viele Nahrungsquellen. In Dörfern und naturnahen Gärten können Steinhäufen und Holzstapel, Laub- und Reisighaufen Unterschlupf bieten.

Und dann gibt es ja auch noch die städtische Verwandtschaft: Urbane Igel haben ihre Nester oft ganz nah bei uns Menschen, z.B. in Gebüschen an Hauswänden oder unter Abdeckungen. Meistens bemerken wir sie gar nicht. Vor allem Igel Männchen sind übrigens ziemlich unternehmungslustig, ihr Revier kann bis zu 100 Hektar groß sein. Die Weibchen sind nicht ganz so reisewillig, sie sind in einer Umgebung von maximal 30 Hektar unterwegs.

Wenn wirklich viel Platz zur Verfügung steht, dann sind Igel Einzelgänger und treffen sich nur zur Paarungszeit; in menschlichen Siedlungen kommen sie aber auch mit 1000 Quadratmeter aus und leben dann enger mit ihren Artgenossen zusammen.

WUSSTEST DU

■ ■ ■

dass es Tiere und Pflanzen gibt, die man Kulturfolger nennt? Sie leben in der Nähe von uns Menschen, in und an Häusern in Gärten und Parks, weil sie hier die annehmbarsten Lebensbedingungen finden. Igel sind auch Kulturfolger.



Foto: Shutterstock/webexx

Ohrwurmquartier am Obstbaum - die Tiere fressen Blattläuse.

Igel brauchen unsere Hilfe

Obwohl sie gar nicht so wild überkommen - Igel sind Wildtiere und sie lieben ihre Freiheit. Allerdings wird die immer mehr eingeschränkt, weil die Lebensräume und Reviere der Tiere kleiner werden. Igel stehen zwar nicht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere, in manchen Bundesländern, z.B. in Bayern, sind sie aber in die Vorwarnliste aufgenommen worden. Igel brauchen also unsere Hilfe, damit sie auch weiterhin bei uns leben und überleben können, allerdings in anderer Form, als du vielleicht denkst.



Foto: Shutterstock/Tomasz Majchrowicz

Liegt der Gartenzaun fast am Boden auf, können Igel stecken bleiben. Also immer etwas Platz lassen, als Durchschlupf.

WUSSTEST DU

■ ■ ■

.. , dass der Igelschutz sogar gesetzlich geregelt ist? Igel sind laut Artenschutz besonders geschützte Tiere, die nicht gefangen werden dürfen. Man darf aber verletzten und kranken Tieren helfen und sie auch gesund pflegen. Danach müssen sie aber wieder in die Freiheit entlassen werden.

So kannst du helfen:

- Gestalte den Garten naturnah und mach ihn igelfit (siehe ab [Seite 57](#)).
- Mach in den Abend- und Nachtstunden nicht so viel Lärm, damit Igel ihre Nahrung hören können.
- Engagiere dich im Umweltschutz, damit die Rückzugsgebiete der Igel erhalten bleiben und die Nahrungsgrundlage der Igel nicht weiter schwindet.
- Biete deine Hilfe bei einer Igelstation an (siehe [Seite 87](#)).
- Informiere dich über die Ernährung der Igel und füttere richtig, wenn ein hungriger Igel im Garten auftaucht (siehe ab [Seite 29](#)).
- Wenn Baumaßnahmen anstehen, erst einmal das Gelände nach Igeln absuchen.
- Im Stadtpark toben macht Laune, aber in Schutzgebieten darf man nicht herumlaufen, das stört die Igel.

***Unternimm mal was!
Ob mit Familie, mit Freunden oder
allein - schau dich mal in deiner Nachbarschaft
um, ob es sich für einen Igel lohnen könnte,
sich in deiner Nähe „niederzulassen“.
Ist es in deiner Umgebung
igelfreundlich?***



Bestimmungshilfe: Spurennachweis Igel

Igel haben sowohl an Vorder- als auch an Hinterfüßen fünf Zehen.

Achtung! Der Daumenabdruck (d.h. die innerste Zehe) ist nicht immer zu sehen.

Größe des Fußes: etwa 28 mm breit und 25 mm lang.